

Bislicherin begeistert Afrikaner

VON CORNELIA KRSAK - zuletzt aktualisiert: 29.09.2009

Wesel (RP) Veronika Giesen (19) aus Bislich ist von ihrer Konzertreise mit dem Bundesjugendorchester vom schwarzen Kontinent zurückgekehrt. Die Menschen bejubelten die jungen Deutschen bei ihren Auftritten.

Ins Bundesjugendorchester aufgenommen zu werden, davon träumen viele junge Musiker. Veronika Giesen hatte das unverhoffte Glück, mit dem Bundesjugendorchester und dem Bundesjazzorchester nach Afrika zu fliegen. "Mein Professor, bei dem ich bald mein Studium beginne, hat mich angerufen und gefragt, ob ich Lust hätte mitzufahren, weil jemand abgesprungen sei. Da habe ich natürlich nicht nein gesagt", erzählt die 19-jährige Bislicherin.

Vor dem Abflug nach Johannesburg standen jede Menge Proben mit dem Orchester auf dem Programm. Am 16. August ging es nach Frankfurt an der Oder, wo die Jugendlichen eine Woche Zeit hatten, drei neue Kompositionen einzustudieren. Am 23. August fand schon das erste Konzert in Berlin statt. Zwei weitere folgten in Bonn und Stuttgart.



Südafrika hat die Bislicherin als Land der Gegensätze kennengelernt. "Auf der einen Seite stehen die neuen WM-Stadien, und auf der anderen Wellblechhütten."

INFO

Musikstudium in Essen

1997 begann Veronika Giesen im Blasorchester Bislich mit dem Klarinetten-Spiel. Für ihr Musikstudium übt sie auch fleißig am Klavier bei Wulff-Dieter Irmscher. Seit zwei Jahren ist Giesen Mitglied im Sinfonischen Blasorchester Essen. Am Weseler Konrad-Duden-Gymnasium, wo sie in diesem Jahr ihr Abi baute, spielte sie Saxophon in der Big Band.

Nachts eisig kalt, am Tag 30 Grad

Am 27. August ging dann der Jet von Frankfurt/Main nach Dubai und von dort weiter nach Johannesburg. "Von da aus sind wir quer durchs Land gefahren. Bis zu acht Stunden täglich im Bus, das war ganz schön anstrengend", berichtet Giesen. Vom "schwarzen Kontinent" hat sie auf der Rundreise von der Nordküste bis zum Kap der guten Hoffnung viel erlebt. In Bloemfontein übernachteten die Musiker mitten in einem Naturreservat. "Wir haben in

kleinen Hütten gewohnt und morgens beim Aufstehen stand plötzlich ein Lama vor der Tür. Das war schon verrückt", so Giesen. Auch Antilopen, Giraffen, Löwen und andere Wildtiere waren dort ganz nah zu bestaunen. Das Wetter war für die Deutschen ein Wechselbad der Gefühle. "Im Norden war es tagsüber an die 30 Grad warm und nachts kalt wie im Winter", berichtet Giesen. In Äquatornähe herrschte noch tiefster afrikanischer Winter, im Süden wurde schon alles grün. "Am Kap der guten Hoffnung hat es geregnet und gestürmt, und wir sind richtig nass geworden. Gewohnt haben wir meistens im Hotel. Das Frühstück war sehr englisch", erzählt die Musikerin. Die Konzerte waren ein Erlebnis. "Die Leute waren total begeistert, sind aufgesprungen und haben gejubelt."



Beim Besuch eines Naturreservates konnte

Nach gemeinsamen Proben trat das Bundesjugendorchester in Pretoria mit Opernsängern des lokal bekannten "Black Tie Ensembles" auf. "Die Afrikaner sind schon sehr fixiert auf die Fußball-WM. Überall hängen Plakate und man kann Trikots und Tröten kaufen", berichtet Giesen. Afrika hat sie auch als Land der Gegensätze kennengelernt. "Auf der einen Seite sieht man die Stadien, die

Veronika Giesen dieses
niedliche Löwenbaby
streicheln. Fotos: Privat

gebaut werden, und auf der anderen Seite Wellblechhütten am Straßenrand." Am 9. September ging es wieder zurück in die Heimat. Im Oktober nimmt Veronika Giesen ihr Klarinettenstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen aus. "Wenn es mit der Konzertkarriere nicht klappt, schwenke ich auf Lehramt um", sagt sie. Unterricht gibt sie schon jetzt da, wo sie selbst mal ganz klein angefangen hat: beim Blasorchester Bislich.

